

Konzept zum Einsatz von Schulhunden an der Grundschule Adorf



Dieses Konzept beschreibt den verbindlich geregelten Einsatz beider Schulhundeteams an der Grundschule Adorf/V. und wird fortlaufend evaluiert.

Erstellt von: Antonia Meinel, Anja Seifert

Datum:

Inhalt

Ziele des Einsatzes eines Schulhundes	3
Voraussetzungen.....	4
Wahl eines geeigneten Hundes.....	4
Wesenseigenschaften.....	4
Rechtliche Grundlagen	5
Die Schulhundeteams der Grundschule Adorf.....	5
Organisation und Regelung des Einsatzes	5
Einsatzorte und Rückzugsmöglichkeiten.....	6
Regeln für die Schülerinnen und Schüler	7
Hygiene und Gesundheitsstatus	8
Versicherung	8
Dokumentation und Evaluation	8
Literatur und Quellen	8

Ziele des Einsatzes eines Schulhundes

Ein Schulhund ist ein Hund, der gemeinsam mit seiner Bezugsperson – in der Regel einer Lehrkraft oder pädagogischen Fachkraft – regelmäßig im schulischen Alltag eingesetzt wird. Der Hund ist dabei kein Unterrichtsgegenstand, sondern unterstützt die pädagogische Arbeit als sozialer und emotionaler Begleiter im Klassenraum. Die tiergestützte Pädagogik geht davon aus, dass Tiere eine positive Wirkung auf das menschliche Verhalten und Befinden haben können. Im schulischen Kontext zeigt sich dies insbesondere durch eine verbesserte Lernatmosphäre. Hunde reduzieren Stress und vermitteln Entspannung. Schon der Anblick eines entspannten Hundes reicht oft, um den Leistungsdruck zu minimieren und Ängste zu reduzieren.



Die Anwesenheit eines Hundes im Klassenraum führt zu höherer Zufriedenheit. Ein Hund betrachtet jeden so wie er auftritt und verurteilt nicht nach Aussehen, Leistung etc. was zu einer besseren Integration aller in den Klassenverband führt. Außerdem ist es für die Kinder selbstverständlich, sich so zu verhalten, dass es dem tierischen Freund gut geht, was oft bedeutet, dass aggressives Verhalten und die Lautstärke in der Klasse reduziert sowie die Einhaltung der Regeln intrinsisch fokussiert wird. Besonders im Grundschulalter bietet der Hund einen niederschweligen Zugang zu emotionalem Lernen und kann das Selbstvertrauen einzelner Kinder stärken. Darüber hinaus kann der Schulhund die soziale Entwicklung unterstützen, indem er Kindern hilft, Verantwortung zu übernehmen, Rücksicht zu üben und nonverbale Signale besser wahrzunehmen. Des Weiteren ist der Umgang der Hundebesitzerin mit ihrem Hund für die Kinder ein positives Vorbild, wie man mit Lebewesen umgeht. Kinder kommen in ihrer Lebenswelt täglich in den Kontakt mit Lebewesen beispielsweise dem Hund. Sei es in der Familie oder Verwandtschaft oder am

Nachmittag draußen beim Spielen im Park oder auf der Straße. Bei diesen Kontakten muss die Kenntnis der hündischen Kommunikation und Akzeptanz des Hundes die Grundlage sein, um achtsam miteinander umgehen zu können und Beißvorfälle zu vermeiden. So ist der Schulhund auch eine Art Sicherheitstraining im Umgang mit Hunden und dient der Unfallprävention. (vgl. Andrea Beetz München 2012, S. 46 und 47)

Voraussetzungen

Wahl eines geeigneten Hundes

Ein Schulhund muss viele Eigenschaften mitbringen, um erfolgreich für Kind und Hund eingesetzt werden zu können. Bei ihm sollte es sich um eine menschen- und kinderfreundliche Rasse handeln.

Folgende Wesenseigenschaften sollte der Hund mitbringen:

- ruhiges, sicheres, ausgeglichenes, verträgliches Wesen
- sehr geringe Aggressionsbereitschaft, wenig territoriales Verhalten
- hohe Toleranzgrenze
- Freude im Umgang mit Menschen, Offenheit gegenüber Fremden
- am Menschen orientiert und interessiert
- Zulassen von körperlicher Nähe zu fremden Personen
- sollte Kinder mögen
- gute Grundausbildung
- nicht geräusch- und lärmempfindlich
- stressresistent
- gute Bindung zum Halter

Daher ist es entscheidend einen Hund auszuwählen, der in seiner Genetik (Rasse) und seinem Wesen diesen Anforderungen gewachsen ist und bereits im Welpenalter gut sozialisiert wurde.

In der Grundschule Adorf werden zwei Hunde der Rasse "Labrador Retriever" eingesetzt, welche in ihrer Rassebeschreibung als "ausgesprochen anpassungsfähig und menschenfreundlich (..), aufgeschlossen, gutmütig und nur schwer aus der Ruhe zu bringen" (Tierfreund: Labrador Retriever, o. D.) gelten.

Beide Hündinnen leben mit ihren Haltern als Familienhund in einer Familie mit Kindern, sind gut sozialisiert und wurden von klein auf mit den verschiedensten Situationen vertraut gemacht, was sie besonders resilient und führig macht.

Rechtliche Grundlagen

Beschluss der Schulkonferenz vom 22.04.2026

Die Schulhundeteams der Grundschule Adorf

An der Grundschule Adorf werden zwei feste Schulhundeteams eingesetzt.



Das erste Team besteht aus Frau Antonia Meinel, aktuell Klassenlehrerin der Klasse 2b, und der Labrador-Retriever-Hündin „Milka“. Milka wurde 2019 geboren und lebt als Familienhund in der dreiköpfigen Familie, zu der auch ein Kleinkind gehört. Sie wird ihre Halterin im Klassenunterricht der 2b unterstützen. Milka ist immer mittwochs in der Schule und wird höchstens fünf Unterrichtsstunden pro Tag in der Klasse eingesetzt.

Das zweite Team besteht aus Frau Anja Seifert, derzeit Klassenlehrerin der Klasse 4a, und ihrer Labrador Hündin „Nala“. Nala wurde 2015 geboren und lebt als Familienhund gemeinsam mit ihren drei Kindern und ihrem Ehemann auf einem kleinen Bauernhof. Dort ist sie fest in das Familienleben integriert und an den regelmäßigen Umgang mit Menschen sowie an ein abwechslungsreiches Umfeld gewöhnt. Nala begleitet Frau Seifert dienstags in die Schule und wird insbesondere während der Deutsch- und Matheunterrichts in ihrer Klasse anwesend sein. Dabei wird darauf geachtet, dass Nala nicht länger als sechs Unterrichtsstunden pro Tag in der Schule eingesetzt wird.



Organisation und Regelung des Einsatzes

Der Einsatz der Schulhunde erfolgt ausschließlich gemeinsam mit ihrer jeweiligen Bezugsperson. Die Hunde werden niemals unbeaufsichtigt im Schulgebäude oder im Klassenraum gelassen. Für beide Teams wird zu Beginn des Schuljahres ein fester Stundenplan erstellt, der mit der Schulleitung abgestimmt wird. Änderungen sind nur nach Rücksprache möglich.

Bei Krankheit, Unruhe, Überforderung oder auffälligem Verhalten findet kein Einsatz statt. Vertretungsunterricht mit Hund ist nicht vorgesehen.

Einsatzorte und Rückzugsmöglichkeiten

Die Hunde dürfen ausschließlich in den Klassenräumen und in begleiteten Unterrichtsphasen auf dem Schulhof oder im Schulgarten eingesetzt werden. Turnhalle, Speiseraum, Schulküche und Werkraum dürfen von den Hunden nicht betreten werden.

Beide Hunde verfügen über einen festen Rückzugsort im Klassenzimmer, welchen sie selbstständig aufsuchen können. Diese Plätze dienen ausschließlich dem Rückzug der Tiere. Die Kinder dürfen die Hunde dort weder ansprechen noch berühren.



Regeln für die Schülerinnen und Schüler



Vor dem ersten Einsatz werden alle Klassen ausführlich in den Umgang mit den Schulhunden eingeführt. Die Kinder lernen, dass sie sich ruhig und langsam bewegen, den Hund nur nach Erlaubnis streicheln dürfen und den Rückzugsort respektieren. Der Hund darf nicht ohne Zustimmung gefüttert, erschreckt oder beim Ruhen gestört werden. Nach jedem Kontakt mit dem Hund waschen sich die Kinder die Hände, spätestens jedoch vor dem Essen. Kein Kind wird zum Kontakt mit dem Hund verpflichtet. Ängste und Unsicherheiten werden ernst genommen und mit den betroffenen Kindern sowie den Eltern besprochen und Lösungsansätze verhandelt. Vor Beginn des Einsatzes erhalten alle Eltern einen Fragebogen zu Allergien, Ängsten oder gesundheitlichen Besonderheiten. Bei bekannten Hundeallergien oder Unsicherheiten werden individuelle Lösungen gefunden, beispielsweise ein hundefreier Sitzplatz oder der Hund wird in dieser Klasse nicht eingesetzt.

Hygiene und Gesundheitsstatus

Für beide Hunde liegen ein vollständiger Impfstatus, regelmäßige tierärztliche Untersuchungen sowie Nachweise über Entwurmung und Parasitenprophylaxe vor. Alle Unterlagen werden im Sekretariat der Grundschule Adorf aufbewahrt und können bei Bedarf eingesehen werden.

Decken, Näpfe und Spielzeug werden getrennt von den Unterrichtsmaterialien gelagert und regelmäßig gereinigt. Bei Verschmutzungen erfolgt sofort eine Reinigung und Desinfektion.

An Tagen, an denen der Hund im Klassenzimmer war, wird das Zimmer anschließend gründlich durch das Reinigungspersonal gereinigt.

Versicherung

Für den Hund muss die Hundeführerin eine private Hundehaftpflichtversicherung (in der der Einsatz in der Schule mitversichert ist) abschließen. Bei durch den Hund verursachten Sachschäden sind Ersatzansprüche an diese Versicherung zu richten.

Dokumentation und Evaluation

Der Einsatz der beiden Schulhundeteams wird regelmäßig dokumentiert. Dabei werden Datum, Klasse, Einsatzdauer und besondere Beobachtungen festgehalten. Zum Ende des Schuljahres erfolgt eine gemeinsame Auswertung durch Schulleitung und beteiligte Lehrkräfte. Auf dieser Grundlage wird entschieden, ob das Konzept angepasst oder fortgeführt wird.

Literatur und Quellen

Beetz, Andrea: Hunde im Schulalltag, München/Basel 2012

Tierfreund (o. D.): *Labrador Retriever*. Online verfügbar unter:

<https://www.tierfreund.de/labrador-retriever/> (zuletzt aufgerufen am 24.06.2026).